

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 49. Sonntag, den 27. April 1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Nicht Graf Arnim-Boitzenburg, welcher sowie die Herren v. Bonin und Eichmann abgelehnt hatten, sondern Herr v. Bismark-Schönhausen, der bekannte Vertreter der alleräußersten Rechten, soll zum preußischen Bundestagsgesandten neuerdings bestimmt sein. — Herr v. Schleinitz wird als Gesandter nach Madrid gehen. — In der Sitzung vom 24. April nahm die 1. Kammer den Bericht ihrer Kommission entgegen. Die erste Spezialkommission hatte beantragt, den Wunsch auszusprechen: „daß die Aufhebung der noch bestehenden Grundsteuerbefreiungen baldigst zur Ausführung gelange; wenn auch in Voraussicht der zu gewährenden Entschädigung für die aufzuhebenden Grundsteuerbefreiungen eine bedeutende Vermehrung der Staatseinnahme für die nächste Zukunft nicht zu erwarten stehe". Die Centralkommission hielt diese Frage nicht zur Verhandlung geeignet bei Prüfung des Staatshaushalts-Etats. Hiernächst gab der Finanzminister die Erklärung ab, daß in der gegenwärtigen Sitzungsperiode wahrscheinlich den Kammern über diesen Punkt Erläuterungen, jedoch der verheißene Gesetzentwurf zur Beschlußnahme deshalb nicht zugehen könne, weil die Vorarbeiten noch nicht so weit gereift seien. — Die 2. Kammer nahm in ihrer Sitzung an demselben Tage den Gesetzentwurf „über die Verminderung der Bergwerkssteuern in allen Landestheilen, mit Ausnahme der westrheinischen", an.

Sachsen. Die Züge nach Prag gehen täglich dreimal von Dresden; außerdem aber noch zwei Züge über Pirna, Königstein, Krippen und ein sechster, der blos bis Pirna verkehrt. Gegen preußische Paßkarten erhält man auf dem Polizeibureau in Dresden zum Preise von 5 Sgr. Paßkarten, welche 4 Wochen, jedoch nur für Reisende in Böhmen, Gültigkeit haben. — Die Dresdener Konferenzen werden Anfang Mai geschlossen werden und die Kommissionen haben selbst während der Feiertage Sitzungen gehalten.

Baiern. Die Abreise des Königs Otto nach Griechenland ist auf den 26. April festgesetzt; die griechische Erbfolge soll geordnet sein.

Würtemberg. Der Postvertrag mit Thurn und Taxis ist nun endlich zu Stande gekommen.

Baden. Die Missionspredigten der Redemtoristen im dortigen Ländchen haben den unerwarteten Erfolg gehabt, daß gegenwärtig der Zudrang zu den deutschkatholischen Predigern ein ungleich stärkerer als früher ist.

Frankfurt a. M. Der Zutritt Preußens zum Bundestage wird bei der Mehrheit desselben so aufgefaßt, daß Preußen damit alle Beschlüsse des Bundestages vor seinem Eintritte, somit auch die kurhessische und holsteinische Exekution und deren Kosten anzuerkennen und mitzubezahlen habe. Da nun Oesterreich, im November die Möglichkeit eines Krieges sofort berechnend, viel mehr Truppen nach Kurhessen schickte, als nothwendig waren zur Exekution, wird Preußen wahrscheinlich jetzt noch neben den 30 Mill. Kosten seiner eigenen Mobilisirung, einen Theil der gegen Preußen gerichteten österreichischen Mobilisirung zu zahlen haben.

Kurhessen. Dort ist es endlich dahin gelangt, daß wegen vollständiger Verarmung der Bevölkerung durch die Einquartierungslast, thatsächlich den Soldaten nichts mehr geliefert werden kann, und die Straf-Baiern um so schwerer die Qual des Hungers fühlen müssen, als sie bei ihrem ersten Auftreten systematisch den Ruin der Kurhessen herbeizuführen bemüht waren durch kolossale Völlerei. — Die Zahl der Obergerichte in Kurhessen ist künftig auf zwei, der Kreisgerichte auf dreizehn festgestellt. Die Kompetenz der Schwurgerichte wird natürlich Herr Hassenpflug sehr verschneiden. — Die preußischen Truppen in Kassel sollen noch 3 Monate länger daselbst verweilen.

Oesterreich.

Die Rückkehr des Fürsten Metternich wird als ein Streich bezeichnet, welchen die der Familie Schwarzenberg feindlich gesinnte Hofpartei zu führen ge-

denkt. Fürst Schwarzenberg sucht solche zu vereiteln und benutzt jede Gelegenheit, seinen Einfluß durch Einstellung seiner Verwandten in die höheren Staatsposten zu befestigen, namentlich durch Beförderung derselben zu den höchsten militärischen Stellen. So ist neuerdings an Baron Wohlgemuth's Stelle General Karl Schwarzenberg als Militär-Gouverneur von Siebenbürgen vom Kaiser bestätigt worden. — Oesterreichs Antrag, in Bosnien mit einzuschreiten, ist von dem türkischen Kabinet weislich abgelehnt. — Die Finanzverhältnisse des Staates unterliegen täglichen Erwägungen im k. k. Ministerium. — Aus Ober-Italien liest man: Mantua ist den Städten Mailand, Como, Brescia, Cremona und anderen in der Enthaltung des Tabak- und Cigarrenrauchens gefolgt. Bald wird es in der ganzen Lombardei keinen Flecken mehr geben, wo die österreichische Tabaksregie noch Abnahme finden wird. In Cremona hat die Aufregung einen hohen Grad erreicht. Oesterreichische Truppen lagern dort bei Tag und Nacht auf den mit Kanonen besetzten Plätzen. In Mantua haben die städtischen Beamten ihre Entlassung in Masse eingereicht und es findet sich Niemand für solche Posten. In Mailand und andern Städten weigern sich die Bürger, die Taxe für die Zwangsanleihe zu bezahlen; in den Auktionen wagt Niemand, etwas vom Gepfändeten zu erstehen.

Franz. Republik.

Eine kleine Kolonne der französischen Armee in Algerien wurde am 9. April von einem Trupp Kabylen unter Mulay Ibrahim angegriffen. Ein Offizier ist geblieben, 50 Franzosen sind kampfunfähig. Die Franzosen zogen sich zurück. — Im südlichen Frankreich werden außergewöhnliche starke Truppenmassen zusammengezogen und mobile Kolonnen durchstreifen von Lyon aus die Ortschaften. — Die beiden Abtheilungen der Paris-Straßburger Eisenbahn, von Vitry nach Barleduc und von Saarburg nach Paris, werden gegen Ende Mai dem Betriebe übergeben. In Bezug auf die Herstellung einer Bahn nach der Pfalz sind mit Baiern Unterhandlungen angeknüpft.

Portugal.

Die Regierung ist keineswegs so verlassen von Truppen, als es nach den ersten Berichten schien; im Gegentheil sind mehrere wichtige Posten besetzt und viele Regimenter treu geblieben. — Nach telegraphischen Nachrichten über Paris soll die ganze Revolution unterdrückt sein.

Großbritannien und Irland.

Der Plan, die Königin am 1. Mai die große Industrieausstellung nur in wenig ausgesuchter Personenbegleitung eröffnen zu lassen, ist an der Hartnäckigkeit der öffentlichen Meinung gegen ein solches Beginnen vollständig gescheitert. 15,000 Personen werden zugegen sein, nämlich alle Die, welche Billets auf die Dauer der ganzen Ausstellung angekauft haben. Den eigentlichen Grund zu jenem Beschlusse hat übrigens der Umstand abgegeben, daß in London — wie auch anderwärts — der sogenannte große Haufe viel leichter in Ordnung zu halten ist, als die höheren Stände, indem Lady's und Gentlemen sich mit der unverschämtesten Neugierde auf die Königin loszudrängen pflegen, während der große Haufe ihr stets auf anständige und ehrfurchtsvolle Weise die Huldigung darbringt.

Lausitzisches.

Görlitz, 24. April. In der gestern früh um 9 Uhr in Abwesenheit des Präsidenten Grafen v. Löben durch den Vicepräsidenten Stadtrath Köhler eröffneten 99. Hauptversammlung der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften trug zunächst der Sekretär der Gesellschaft, Privatgelehrte Jancke, einen Nekrolog auf den im Gebiete der lausitzischen Geschichtsschreibung rühmlichst bekannten, für die historische Forschung zu früh verstorbenen Pastor Schelz in Tzschecheln bei Sorau, einst eins der thätigsten Mitglieder der Gesellschaft, vor. Demnächst erläuterte das Mitglied Oberlehrer Fechner drei werthvolle Sendungen ungarischer Mineralien, welche der Gesellschaft von ihrem korrespondirenden Mitgliede Dr. Zipser zu Neusohl in Ungarn als Geschenk übergeben sind, wofür dem liberalen Verehrer der gebührende Dank der Gesellschaft votirt ward. Dieser Erläuterung schloß sich ein Vortrag des Bibliothekars Oberlehrer Tzschaschel über die Fortschritte an, welche die zur Herausgabe eines dritten Bandes des Kataloges der Gesellschaftsbibliothek niedergesetzte Kommission in der Bearbeitung des Manuskripts gemacht habe. Es wurde mit Vergnügen ersehen, daß der Druck dieses Bandes Ende 1851 werde beginnen können. — Für die Preisbewerbungsschrift: „Quellenmäßige Darstellung der Geschichte des Krieges zwischen dem deutschen Könige Heinrich II. und dem Herzoge Boleslaus Chrobry von Polen" war nur eine Bewerbung unterm 23. Jan. d. J. eingegangen, welcher jedoch wegen ihrer plan- und kritiklosen Haltung kein Preis zuerkannt werden konnte. Die Gesellschaft beschloß die Wiederholung der Preisaufgabe mit dem doppelten Preise von einhundert Thalern. Die Bewerbungen sind bis zum 31. Jan. 1852 unter Motto in gewöhnlicher Weise einzusenden. — Zur Vollendung des im Druck begriffenen dritten Bandes der Neuen Scriptores rerum Lusaticarum wurde der Redaktionskommission einstweilen ein Kredit von 100 Thlr. auf die Gesellschaftskasse, um so mehr eröffnet, als die Anwesenden gern vernahmen, daß das Manuskript zu

den in dem 3. Bande veröffentlichten Hasse'schen Görlitzer Rathsannalen vollständig fertig vorhanden sei. Die vorgeschossenen 96 Thlr. zum Druck des ersten Heftes desselben Werkes werden nachbewilligt. Ferner trat die Versammlung einstimmig dem Antrage des Mitgliedes Archidiakonus Haupt bei, in den Literarischen Verein zu Stuttgart einzutreten und genehmigte zur Anschaffung der von einem Dresdener Gelehrten angebotenen sämmtlichen Publikationen des gedachten Vereines die Summe von 30 Thlr. Herr Archidiakonus Haupt ergötzte zum Schlusse die Anwesenden mit dem launigen Vortrage einiger gelungenen Uebersetzungen mittelalterlicher scherzhafter Gedichte. Ein frugales Mahl vereinigte gegen Abend die hiesigen Mitglieder und die von auswärts eingetroffenen wissenschaftlichen Freunde zu heiterem Gespräch. (Br. Ztg.)

B. Lauban, 25. April. In Folge der so hohen Beiträge zur Provinzial-Land-Feuer-Sozietät fand im Laubaner Kreise ein allgemeines Ausscheiden aus derselben statt und es wurde daher eine eigene Kreis-Land-Feuer-Sozietät — also mit Ausschluß der Städte — gebildet, welche mit dem 1. Jan. 1850 ins Leben getreten ist. Die desfallsigen Statuten sind zwar kurz, aber gut abgefaßt. Im Allgemeinen wird bemerkt, daß nach § 4. derselben jeder Hypothekengläubiger berechtigt ist, sein Hypothekenrecht wegen der versicherten Gebäude im Feuer-Sozietäts-Kataster vermerken zu lassen, insofern sich der Schuldner hierzu verpflichtet hat, und es kann der Besitzer des Grundstücks nicht eher ausscheiden, als bis dies vom Gläubiger genehmigt oder die Schuld getilgt worden ist. Nach § 9. zahlt jeder Theilnehmer an der Sozietät bei seinem Eintritt 3 Sgr. von 100 Thlr. der Versicherungssumme. Der § 10. enthält die Bestimmung, daß die nach den vorgekommenen Brandschäden ermittelten Beiträge vierteljährlich, und zwar den 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober postnumerando von dem Direktor ausgeschrieben werden. Die Verwaltung der Geschäfte der Sozietät (§. 20.) hat der Rittergutsbesitzer Herr v. Steinbach auf Schreibersdorf übernommen, welcher als Direktor fungirt, und der Privatsekretär Börner aus Lauban besorgt die Geschäfte der Führung des Kreis-Lagerbuchs und der Rendantur der Feuer-Sozietätskasse, wofür Jeder jährlich eine Besoldung von 100 Thlr. für die Verwaltung incl. der Reisen erhält. Uebrigens sind von den, von Urwählern gewählten Wahlmännern als Deputirte (§ 25.) der Feuer-Sozietät noch gewählt worden: Polizeianwalt Matthäus in Wigandsthal, Polizeiverwalter Bürger in Berna, Wirthschaftsinspektor Demnitz in Schwerta, Ortsrichter Beyer in Hennersdorf und Gerichtsschulz Siemt in Nieder-Thiemendorf, welche unbesoldet sind und nur für ihre etwaigen Reisen Diäten erhalten. Es sind der Sozietät nicht nur Rustikal-Grundstücksbesitzer beigetreten, sondern es haben sich auch an solche bereits mehrere Dominien angeschlossen, so daß jetzt schon die Haupt-Versicherungssumme beinahe 2,000,000 Thlr. nachweist, und obgleich nur vierteljährlich 10 Pf. pro 100 Thlr. der Versicherungssumme haben gezahlt werden müssen, so hätte die Gesellschaft doch schon einen Fond von circa 2000 Thlr., wenn unlängst nicht ein Feuer in Ostrichen ausgebrochen wäre, wohin über 700 Thlr. Vergütigungsgelder haben gezahlt werden müssen. Im verflossenen Jahre war die Sozietät so glücklich, von Bränden ganz verschont zu bleiben, weshalb auch keine Bonifikationen ausgezahlt werden durften.*)

Bautzen. Für die Parochialen der St. Petri-Gemeinde daselbst ist die Bezahlung des Beichtgeldes in der Art aufgehoben worden, daß vom 19. April ab weder bei den öffentlichen Kommunionen noch bei Verabreichung des Abendmahls an kranke Personen in deren Wohnung Beichtgeld zu entrichten ist. — Am 18. d. M. ist der Handarbeiter Ullrich im Gemeindehause zu Otterschütz auf der linken Seite gänzlich verbrannt in seinem Bette todt aufgefunden worden. Die im ebenfalls verbrannten Bette gefundene Tabakspfeife des Todten deutet die Entstehung dieses Unfalls an. — Dem Fabrikarbeiter Stärtzel in der Seidau (Bautzen) und dem Bauergutsbesitzer Ulbricht zu Helmsdorf sind wegen Lebensrettung Geldprämien bewilligt worden.

Einheimisches.

Amtliches Protokoll über die öffentliche Stadtverordneten-Sitzung vom 25. April.

Abwesend 14 Mitglieder (Vorsteher Krause, Luckner, Wenzel, Kindler, C. F. Winkler, Berger, Haupt, A. Schmidt, Garbe, Kettmann, Winkler, Mücke, Scholtz, Helbrecht), einberufen 6 Stellvertreter.

Es wurde beschlossen wie folgt: 1) Gegen Ertheilung des Bürgerrechts an: H. Link, Maler, C. Köhler, Lederhändler, G. Hilbig, Gemüsehändler, J. F. A. Schulze, Korbmacher, wird nichts zu erinnern gefunden. — 2) Versammlung behändigt anbei dem Magistrat einen Antrag des Gasthofbesitzer Birnstein zur gefälligen Auslassung. — 3) Der Wittwe Zippel in Tiefenfurth wird eine Unterstützung von 3 Thlr. für dieses Jahr bewilligt. — 4) Unter obwaltenden Umständen wird das Bittgesuch des Stubenvoll jun. als erledigt betrachtet. — 5) Erforderlichenfalls auf Subhastation des Neuwirth'schen Grundstücks zu Langenau wegen nicht beizutreibender Rente zu klagen, wird genehmigt. — 6) Die für Schneeauswerfen im vergangenen Winter verausgabten

*) Aehnliche Berichte aus der Lausitz werden uns stets willkommen sein. Die Redaktion.

72 Thlr. 21 Sgr. 4 Pf. werden nachträglich bewilligt. — 7) Versammlung hält ebensowenig für vortheilhaft, das Gründer'sche Bauergut anzukaufen, als auf die Vorstellung des rc. Gründer irgend einzugehen und ihm die Strafe für seine zahllosen Forstfrevel zu erlassen. — 8) Daß die Einführung der Gemeindeordnung noch einen Aufschub zu erleiden habe, vom Magistrate aber geeignete Schritte zur möglichsten Beschleunigung gethan worden sind, wurde aus dem desfallsigen Communicat ersehen. — 9) Dem Gartenpachter Merkel in Hennersdorf wird für sein Meistgebot mit 412 Thlr. für die sogenannten Lehmgruben der Zuschlag ertheilt. — 10) Die diesjährige Grasnutzung in dem Graben zwischen den Hältern und dem Nikolaithor kann dem rc. Lange für sein Gebot von 1 Thlr. überlassen werden. — 11) Gegen die Anstellung des Referendar Heinrich als Polizei-Sekretär wird nichts zu bemerken gefunden und der Gehalt von 400 Thlr. für sämmtliche diesem Posten zeither übertragenen Funktionen bewilligt. — 12) Mit Ueberlassung des näher angegebenen Raumes im Stadtwaage-Gebäude an Herrn Kollmann unter den bezeichneten Bedingungen ist Versammlung einverstanden und hält eine dafür zu erlegende Miethe von 8 Thlr. jährlich für angemessen. — 13) Die Vertretung des kranken Oberlehrer E. Tillich auf fernere 3 Monate vom 1. April ab wird genehmigt und die Kosten mit 30 Thlr. pro Monat bewilligt. — 14) Bevor über die zum Straßenbau des Biesnitzer Wegs an den rc. Schäfer abzulassenden Steine beschlossen werden kann, wünscht Versammlung in Kenntniß gesetzt zu werden, ob es nicht zweckmäßiger sein dürfte, die an der Landeskrone einzeln herumliegenden Steine zusammenzusetzen und inwiefern die den Bewohnern von Biesnitz zustehende Befugniß, dergleichen Steine zu entnehmen, irgend einer Aufsicht unterliege, überhaupt ein Gutachten in Betreff des Weges, welcher durch die Steinfuhren nicht gewinnen dürfte, zu empfangen. — 15) Zwar wird dem Gewerbegericht der nachgesuchte Vorschuß von 50 Thlr., sowie zu den Einrichtungskosten die veranschlagte Summe von 85 Thlr. 20 Sgr. bewilligt, allein der Wunsch ausgesprochen, letzteren Betrag nicht vollständig zu absorbiren, sondern bei mehreren Gegenständen recht füglich zulässige Ersparnisse eintreten zu lassen. — 16) Der Mitgebrauch des Lokals in der Stadtwaage, welches vom Gewerberathe und der Handelskammer benutzt wird, dem Gewerbegericht ebenfalls einzuräumen, wird für unbedenklich gehalten, dagegen Anstand genommen, schon jetzt eine Miethsentschädigung für den Gerichtsschreiber zu bewilligen, vielmehr beschlossen, dieses neue Institut erst ins praktische Leben eintreten zu lassen, um später nach Umständen Mehrausgaben zu genehmigen. — 17) Mit Verzichtleistung auf das der Kommun zustehende Vorkaufsrecht hinsichtlich einer Parzelle von $10\frac{1}{2}$ □Ruthen in Mittel-Deutschossig ist Versammlung einverstanden. — 18) Auf die neue Verkaufs-Offerte des rc. Riccius, wenn auch um 200 Thlr. ermäßigt, kann aus früher entwickelten Gründen nicht eingegangen werden. — 19) Von der Auslassung des Magistrats in Betreff der Armenkommission des 10. Bezirks wurde Kenntniß genommen. — 20) Die Pacht des Restvorwerks Stenker wird dem Pechofenpachter Zöllner für sein Gebot mit 180 Thlr. zugeschlagen. — 21) Von der übergebenen Arbeiterliste der vergangenen Woche wurde Kenntniß genommen. — 22) Dem Bauergutsbesitzer Rothe wird der Zuschlag für sein Gebot mit 100 Thlr. auf das Restvorwerk Kohlfurt ertheilt. — 23) Versammlung ist damit einverstanden, die vorgelegte neue Bauholztaxe zu genehmigen, sowie die Preise der für das Bauamt bestimmten Hölzer geringerer Qualität um $\frac{1}{6}$ zu ermäßigen, und ersucht den Magistrat, seinerseits die betreffende Deputation zur näheren Angabe der erwähnten Fälle, wo allzu schöne Hölzer verwendet worden sein sollen, aufzufordern. — 24) Der Wittwe Dietrich in Nieder-Bielau wird eine Unterstützung von 4 Thlr. für dieses Jahr bewilligt. — 25) Dem Kramer Hirche zu Rauscha ist für sein Gebot von 163 Thlr. für das dortige Restgut der Zuschlag zu ertheilen. — 26) Von den mitgetheilten Abänderungen im Schulplan der I. und II. Klasse der Mädchenschule, versuchsweise auf 1 Jahr, wurde Kenntniß genommen, und nichts dagegen zu bemerken gefunden. — 27) Die Pacht der Brauerei in Rauscha wird dem Brauer Walther für sein Gebot von 350 Thlr. zu überlassen beschlossen. — 28) Mit dem vorgeschlagenen Rückkauf der Parzelle No. III. und Ueberlassung derselben an Hrn. Naumann unter den näher angegebenen Bedingungen ist Versammlung vollkommen einverstanden. — 29) Der Wittwe des Chaussee-Einnehmer Herrmann wird zur Unterbringung ihres Sohnes in die Waisenanstalt zu Bunzlau ein Beitrag von 10 Thlr. bewilligt. — 30) Versammlung erlaubt sich die Anfrage, wie weit die beabsichtigte Nichtaufnahme der Familie Danziger, welcher der Aufenthalt nicht gestattet werden sollte, gediehen sei. — 31) Auf den erneuerten Antrag des Herrn Stadtältesten Thorer, einen für jetzt nicht erforderlichen Streifen seines auf der Sommergasse belegenen Grundstücks schon jetzt für die Kommune zu erwerben, kann, den Gründen des Magistrats beitretend, nicht eingegangen werden. — 32) Dem mit dem Seilermeister Kahle getroffenen Abkommen, die Benutzung der Stadtmauer, sowie die Aufnahme der Thorkontrole in sein Haus gegen eine jährliche Miethe von 50 Thlr. betreffend, wird beigestimmt, jedoch dabei vorausgesetzt, daß die Kontrolenanlage den Forderungen der Steuerbehörde vollkommen genüge. — 33) Versammlung schließt sich der Ansicht an, das Konferenzlokal nebst Zubehör zu den Assisen auch fernerhin, jedoch nur unter den vorgeschlagenen Bedingungen einzuräumen. — 34) In Betreff der Marstallverpachtung behändigt Versammlung anbei das Gutachten ihrer Deputation, welchem sie genehmigend beitritt. — 35) Indem

Versammlung anbei ein Gutachten ihrer zur Prüfung des neuen Packhof=Schuppens rc. ernannten Deputation überreicht, ersucht sie den Magistrat sich darüber zu äußern: a) ob der Bau des betreffenden Schuppens zweckmäßiger massiv auszuführen sei und einen Anschlag deshalb vorzulegen; b) ob derselbe der Ansicht der Deputation beipflichte, daß die Verwendung des Salzhauses zum Schuppen am Packhof zu empfehlen sei und in diesem Falle ebenfalls die Kosten dieser Verlegung zu veranschlagen, oder c) ob der Magistrat der Meinung sei, das Salzhaus zu conserviren und behufs geeigneterer Verwendung auszubauen. — Hinsichtlich der anzustellenden Packhofs=Arbeiter wird der Deputation vollständig beigetreten. — 36) Versammlung behändigt hierbei ein Gutachten über die zu errichtende Gewerbeschule, welchem sie sich anschließt und mit Vergnügen aus dem Referate des Herrn Kämmerers entnimmt, daß die veranschlagten Kosten sich aller Wahrscheinlichkeit nach um ein Beträchtliches vermindern werden.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.
G. Kießler, Vorsteher=Stellvertreter. Rob. Oettel, Protokollführer. Gustav Krause. Kugler. Himer. Bühne. Mattner. Schiedt.

Publikationsblatt.

[2220] **Zur Unterbringung des Bau=Amtes wird in möglichster Nähe des Bauzwingers eine passende Wohnung gebraucht. Wer eine solche zu Anfang Mai d. J. einräumen will, beliebe bis Montag, den 28. d. M., Mittags, mit Angabe der Bedingungen, sich schriftlich bei dem Bauverwalter Herrn Horter, No. 98., zu melden.**

Görlitz, den 22. April 1851. Der Magistrat.

[2219] Es soll die diesjährige Grasnutzung mehrerer innerhalb der Parkanlagen und Promenaden befindlicher Parzellen, sowie auch auf dem Neumarkte, am 30. d. M., Nachmittags 2 Uhr, meistbietend verpachtet werden.

Pachtlustige werden mit dem Bemerken hierzu eingeladen, daß die näheren Bedingungen im Termine publizirt werden sollen, und die Licitation in der Nähe des Portikus beginnen wird.

Görlitz, den 23. April 1851. Der Magistrat.

[2115] **Bekanntmachung.**

Bei dem Herannahen des Walpurgisabendes bringen wir in Erinnerung, daß das Abbrennen von Feuerwerken, Schießen, Anzünden von Feuern auf den Promenaden und andern von Menschen besuchten Orten verboten und strafbar ist, und ersuchen alle Eltern, Erzieher und Lehrherrn, uns, wie es beim letzten Johannisabende auf sehr dankenswerthe Weise geschehen, hierbei zu unterstützen und ihre Untergebenen abzuhalten, gegen dieses Verbot zu handeln.

Görlitz, den 15. April 1851. Der Magistrat. Polizei=Verwaltung.

[2299] **Bekanntmachung.**

Es ist allhier eine goldene Brille verloren worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, mit dem Bemerken, daß dem ehrlichen Finder eine Belohnung von 1 Thlr. gewährt wird.

Görlitz, den 26. April 1851. Der Magistrat. Polizei=Verwaltung.

[2272] **Brod= und Semmel=Tare vom 25. April 1851.**

1. Brodtare der zünftigen Bäckermstr., das 5 Sgr.=Brod { I. Sorte 6 Pfd. 20 Loth, das Pfd. 9 Pf. / II. = 8 Pfd. 12 Loth, das Pfd. 7 Pf.
   Semmeltare derselben . . . . für 1 Sgr. 16 Loth.
2. Brodtare des Bäckermstr. Neumann, No. 257., das 5 Sgr.=Brod 6 Pfd. 12 Loth, das Pfd. 9 Pf.
   Semmeltare desselben . . . . für 1 Sgr. 15 Loth.

Görlitz, den 26. April 1851. Der Magistrat. Polizei=Verwaltung.

[1528] **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Johann Gottlieb Roitsch gehörige Bauergut No. 46. zu Ober=Langenau, abgeschätzt auf 4206 Thlr. 5 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Tare, soll

am 26. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,

in unserem Instruktionszimmer subhastirt werden. Die dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubigerin verwittw. Schleifermeister Jochmann, Christiane Dorothee, geb. Kloß, und deren Erben oder Rechtsnachfolger werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Görlitz, den 6. März 1851. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2280] **Freiwillige Subhastation.**

Die von dem Ernst Traugott Schuster nachgelassene Häuslerstelle No. 14. in Lauterbach, auf 275 Thlr. dorfgerichtlich abgeschätzt, soll den 28. Mai dieses Jahres von Vormittags 11 Uhr ab an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden. Die Taxe, die Verkaufsbedingungen und der neueste Hypothekenschein sind in der I. und II. Abtheilung unserer Kanzlei einzusehen.

Görlitz, den 16. April 1851. Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

[2296] **Gerichtliche Auktion.** Donnerstag, den 8. Mai, um 11 Uhr, soll auf dem Platze am äußeren Frauenthore in Görlitz, zufolge gerichtlicher Verfügung ☞ eine kupferne Bierkühlung ☜ aus der vorm. Ritter'schen Brauerei zu Jauernick meistbietend verkauft werden.

Gürthler, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2263] Als Verlobte empfehlen sich allen Verwandten und Freunden:

Amalie Gebhardt,
Emil Krüger.

Greifenberg und Görlitz, den 21. April 1851.

[2258] **200 Thlr.** sind gegen sichere Hypothek sofort auszuleihen. Das Nähere darüber ist zu erfahren bei dem Taxator Gebhardt, Jüdenring No. 174a.

[2275] **Braunkohlen**, gut ausgewittert und zur Düngung auf Kleebrachen vorzüglich geeignet, werden von dem Dominium Ober-Girbigsdorf (pro Scheffel mit 2 Sgr.) verkauft, und sind desfallsige Bestellungen bei dem Wirthschafter Schmidt im Gasthofe „Zum Anker" in Rauschwalde zu machen.

[2281] **Frische saftreiche mess. Apfelsinen, 16, 20 und 24 St. für 1 Thlr., große bamberger gebackene Pflaumen, à Pfd. 2 Sgr., empfiehlt zur geneigten Abnahme**

C. G. Zwahr am Obermarkt.

[2154] **Georginen-Knollen** (Prima-Sorte) verkauft billig

Märckel in Hennersdorf.

[2226] Große saftreiche **mess. Apfelsinen** und **Citronen** hat wieder erhalten und empfiehlt billigst

Julius Eiffler.

[2163] **Schreibmaterialien.**

Mein gut assortirtes Lager von **Stahlfedern** (erster Qualität), Faber'schen **Bleistiften** (in verschiedenen Güten, Bleihärten und Farben), **Schieferstiften** und **Tafeln** (letztere in starkem Rahmen und geschwärztem Schiefer), sowie unzerbrechlichen patentirten **Schiefertafeln**, **Federposen**, **Siegel-** und **Pack-Lack** empfehle ich zu außerordentlich billigen Preisen.

F. X. Himer,
Neißstraße, gegenüber dem Hirsch.

[2301] **Schweidnitzer Garten-Kiepen**
empfing und empfiehlt
Theodor Barschall.

[2227] Die zweite Sendung von neuen marinirten Stralsunder **Bratheringen** hat erhalten und empfiehlt **Julius Eiffler.**

[2162] **Georginen-Pflanzen** und **Knollen** (nur in vorzüglich reich und schönblühenden Sorten) sind in großer Auswahl in meinem Garten sub No. 817. zu erhalten. Auch empfehle ich meine Sortimente von **Stiefmütterchen** (Pensées) in ausgezeichnetsten Farben und ungewöhnlicher Größe.
C. Pape.

[2304] **Täglich frischen Maitrank in der Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden. Obermarkt No. 124., in der Krone.**

[2256] **Täglich frischen Maitrank**
bei C. G. E. Mebes.

[2242] Sehr gut gehaltene **Regale** für ein Materialwaaren-Geschäft sind billig abzulassen in No. 125. am Obermarkt.

[2253] Auf dem Dominium Ober-Lichtenau bei Lauban stehen 40 Stück schwere Masthammel zum Verkauf.

[2239] **Hosen- und Rockstoffe, in circa 50 Mustern, erhielt und empfiehlt Ed. Schulze.**

[2302] **Durch neue Zusendungen**
habe ich mein
Stroh- und Borduren-Hutlager
auf's Sorgfältigste komplettirt und erlaube mir namentlich ital. und deutsche Mützen und Knabenhüte, ital. und deutsche Clarissen-Mädchen-Hüte bestens zu empfehlen.
Theodor Barschall.

[2266] Ganz frische kräftige **März-Ameisen**, vorzüglich zum Spiritusaufsetzen geeignet, hat erhalten und verkauft dieselben billig **Theurich**, Zugemüsehändler vor dem Reichenbacher Thore.

[2264] Lateinische und griechische **Wörterbücher**, sowie einige andere **Schulbücher** liegen zum billigen Verkauf bereit beim Schuldiener Hrn. Sauer im Hause der höh. Bürgerschule in der Breitestraße.

Maitrank, vorzüglich schön und täglich frisch,
bei **James Ludwig Schmidt,**
[2260] Obermarkt No. 125.

[2274] **Fechthauben**
sind vorräthig bei **Benj. Kade's Wwe.**

[2303] **Sonnenschirme und Promenairs,**
in geschmackvollsten Dessins und beliebtesten Façons, offerirt zu billigen Preisen
Theodor Barschall.

[2273] Echt englische blauöhrige **Nähnadeln**, das Viertelhundert zu 1¼, 1½, 1¾ und 2 Sgr., **Häkelnadeln** mit und ohne Griffel, **Kettelnadeln**, **Vorstecknadeln** in Stahl und Neusilber, **Porzellan-Lochknöpfe** in allen Größen, à Dutzend von 9 Pf. an, empfing und empfiehlt
Benj. Kade's Wwe.

[2267] Eine bedeutende Quantität **Leimleder** liegt zum billigen Verkauf bei
Theurich, Riemermeister am Demianiplatz.

[2246] 200 Gebund sehr schöne **Weidenruthen** für Korbmacher sind auf dem Dominium Zoblitz bei Rothenburg sofort billig zu verkaufen.

[2241] Nachstehende antiquarische Werke: Franken's segensvolle Fußstapfen, Halle 1709, nebst der Vertheidigung, Halle 1711, und Beantwortung der Censur, Halle 1709, in einem Oktavbande, 10 Sgr.; Worbs, Rechte der evangelischen Gemeinden in Schlesien, Sorau 1825, 8., 10 Sgr.; von Allem Etwas, oder: Der schlesische Schriftsteller, 10 Sgr.; Bunzlauische Monatsschrift von Buquoi, 21 Jahrgänge, 2 Thlr.; Preußens Friede mit Frankreich, Basel 1795, 3 Sgr.; der gerechtfertigte Ephraim, 1758, 4., 5 Sgr.; Georgi's Wittenbergische Klage-Geschichte, Wittenberg, 4., 5 Sgr.; — sind im Hause des Herrn Zimmermeister Bergmann, Hirschwinkel No. 661., um beigesetzte Preise zu verkaufen.
Pursche.

[2247] Eine ganze Partie noch brauchbarer blechener **Ofenröhren** werden bald zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[2151] **400 berl. Scheffel Kartoffeln, möglichst große, werden zu kaufen gesucht. Verkäufer wollen ihre Adressen, mit Beifügung des Preises, gefälligst in der Exped. d. Bl. abgeben.**

[2284] Petersstraße No. 320. kann **Dünger** abgefahren werden.

[2271] **Eine Brau- und Brennerei**
mit Schloß- und den nöthigen Wirthschafts-Gebäuden, 50 Scheffel Acker incl. einer mit Wasser zu überrieselnden Wiese von circa 8 Scheffeln Aussaat, Breslauer Maaß, in bestem Betriebs- und Kulturzustande, in der Nähe der Kreisstadt Lauban, ist sofort unter soliden Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ertheilt auf portofreie Anfragen die Exped. d. Bl. und der Kommissionär **Thoma** zu Lauban.

[2249] Ich beabsichtige meinen hier am Markte gelegenen, massiven, brauberechtigten Gasthof „Zum Löwen", 11 heizbare Stuben und 1 Tanzsaal enthaltend, nebst Stallgebäuden und Gemüsegarten, sowie auch 36 Morgen Acker und Wiesen aus freier Hand zu verkaufen, wozu ich einen Termin auf den 6. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, anberaumt habe.
Hoyerswerda, den 23. April 1851. Kauderbach.

[2252] Veränderungshalber bin ich gesonnen, das mir gehörige, zu Ober-Pfaffendorf bei Görlitz unter No. 23. gelegene Großbauergut mit Schiff und Geschirr aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige haben sich bei mir zu melden. **Joh. George Schäfer.**

[1933] Einem verehrten Publikum empfiehlt sich zum Tapezieren, Polstern neuer und alter Möbel, in und außer dem Hause, Garniren von Stickereien u. dergl. zu den billigsten Preisen
Robert Schulz, Täschner und Tapezierer,
Büttnergasse No. 210.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 49. des Görlitzer Anzeigers.

Sonntag, den 27. April 1851.

[1292] ☞ Einem hochgeehrten Publikum der Stadt und Umgegend widme ich die ganz ergebenste Anzeige, daß ich mit dem 1. Mai d. J. hierselbst einen neuen Kursus im

Tanzunterricht

eröffnen werde.

A. Simoni,
obere Kahle No. 1084., 3 Treppen hoch.

[2265] Auf Klare's Stadtgarten werden Dinstags, den 29. April c., und den darauf folgenden Tag die Kartoffeln gelegt.

[2298] **Zwanzigkreuzer** wechselt für beständig **J. M. Gerschel**, Weberstraße No. 41.

[2250] Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum zum Ausbessern von Kleidungsstücken, sowie zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten und verspricht bei guter Arbeit die größte Billigkeit. Seine Wohnung ist Breslauerstraße No. 739. **Ludwig Fiebig**, Schneider.

[2288] **Beachtenswerth.**

Familienverhältnisse halber bin ich genöthigt, mich als Landschaftsgärtner zu etabliren. Ich ersuche daher alle Diejenigen, welche geneigt sein sollten, Gärten anzulegen, mich gütigst mit Aufträgen beehren zu wollen, indem ich bemüht sein werde, den Wünschen eines Jeden auf's Beste entgegenzukommen. Meine Wohnung ist Lunitz No. 525b. **K. Wiedemann**, Kunstgärtner.

[2287]

Thüringische Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Weimar.

Konzessionirt im Preußischen Staate, laut Urkunde vom 14. Mai 1850.

Die Anstalt, welche unter der Aufsicht des Staates steht, übernimmt Versicherungen gegen Hagelschlag auf Halm- und Hülsen-Früchte, Oel- und Handels-Gewächse unter durchaus günstigen Bedingungen.

Sie ist auf Gegenseitigkeit begründet und gewährt außer den Prämien und dem Reservefond Sicherheit durch ein ursprünglich auf 50,000 Thlr. festgesetztes und durch weitern Beschluß auf 100,000 Thlr. zu erhöhendes Aktienkapital.

Die Schäden werden bis zu $1/12$ herab vergütet.

Ueberall wird dem Prinzipe der Oeffentlichkeit Rechnung getragen und die oberste Geschäftsleitung hat ein aus 12 Mitgliedern bestehender Verwaltungsrath.

Von den Ueberschüssen des Jahres 1850 konnten dem Reservefond circa 40 Prozent gutgeschrieben werden.

Statuten und Prospekte werden, und zwar Letztere unentgeldlich, von mir verabreicht.

C. F. Bauernstein's Wwe.,
Agent in Görlitz.

[2277] Die Beiträge für die Heiraths-Aussteuer-Kasse zu Lauban sind bis zum 1. Mai zu entrichten. Görlitz, den 26. April 1851. **Joh. Springer**, Kollektant.

Köln-Münster Hagelversicherungsverein.

Der am 7. April 1849 für die Preußische Monarchie konzessionirte, auf Gegenseitigkeit gegründete Verein versichert zu festen Prämien, ohne Nachzahlung, alle Feld- und Gartenprodukte, sowie die Gläser in Gewächshäusern gegen jeden auch den geringsten Hagelschaden.

Die festen Prämien ohne irgend eine Nachschußverbindlichkeit, die Mitversicherung des Strohwerthes, die Entbindung von einer besonderen Reversunterzeichnung, die Vergütung für jeden Hagelschaden, wie gering er auch sei, sowie die Loyalität des Taxationsverfahrens bei Schadenermittelungen, sind Vorzüge vor ähnlichen Anstalten, welche dem Verein gleich im ersten Jahre seines Bestehens eine so große Anzahl von Mitgliedern zuführten. — Die Erfolge der Rechnungs-Abschlüsse aus den Geschäftsperioden von 1849 und 1850 bei voller Auszahlung aller Entschädigungen haben dies Vertrauen vollkommen gerechtfertigt.

Da ich als Agent des Vereins für den Kreis Görlitz fungire, so empfehle ich den Verein, der in seinem Wesen den Zweck der Nützlichkeit mit der größtmöglichen Freisinnigkeit und schätzenswerthen Erleichterungen für den Landwirth verbindet, der allgemeinen Beachtung. Statuten, Prospekte, Rechnungs-Abschlüsse und Antragformulare halte ich zur Einsicht und Abnahme bereit und werde bei Anfertigung der Anträge auf Verlangen gern behilflich sein.

Görlitz, den 26. April 1851.

[2270] **C. G. Zwahr, Obermarkt No. 130.**

[2238]

„Ceres"

Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft in Magdeburg.

Diese Gesellschaft versichert nicht nur gegen billige Prämien, sondern gewährt ihren Versicherten auch noch besondere Vortheile durch das bei ihr eingeführte Klassen-System, wodurch eine möglichst gerechte Vertheilung der Beiträge herbeigeführt wird.

Die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg, welche im verflossenen Jahre über 1 Million Thaler versicherte und über 10,000 Thaler Entschädigungsgelder ihren Versicherten gewährte, hat sich laut Beschluß der General-Versammlung vom 29. März d. J. aufgelöst und ist der **Ceres-Gesellschaft** beigetreten.

Statuten und Antrags-Formulare werden ertheilt durch

Görlitz, den 20. April 1851. **C. B. Gerste.**

[2294] Ein paar Schüler können unter billigen Bedingungen bei guter Aufsicht und Pflege in Pension genommen werden untere Langestraße No. 230.

[2149] Mädchen, welche das Cigarrenmachen gründlich verstehen, finden dauernde Beschäftigung bei **Friedrich Feye**, auf dem Bischofhof zu Liegnitz.

[2254] Ein junges Mädchen sucht als Wirthschafterin auf dem Lande bald oder zu Johanni ein anderweitiges Engagement. Vortheilhafte Zeugnisse können auf Verlangen eingesandt werden. Anfragen bittet man unter der Chiffre „X. X. Schmiedeberg in Schl." portofrei einzusenden.

[2248] Auf einem Rittergute in der Nähe von Görlitz, mit welchem alle Branchen der Landwirthschaft verbunden sind, wird sofort ein Oekonomie-Lehrling gesucht. Darauf Reflektirende haben ihre Adressen in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[2286] Ein im Schneidern bewandertes Mädchen kann Beschäftigung finden. Näheres Jüdengasse No. 257., eine Treppe hoch.

[2231] Ein zuverlässiges **Kindermädchen**, welches auch im Nähen gewandt ist, wird baldigst zu miethen gesucht Weberstraße No. 41. im ersten Stock.

[2232] Eine **Köchin**, die in häuslichen Arbeiten tüchtig ist und mit guten Zeugnissen sich ausweisen kann, wird zu Johanni zu miethen gesucht Weberstraße No. 41. im ersten Stock.

[2276] Ein **Pferde-** und ein **Arbeitsknecht**, welche beide mit guten Zeugnissen versehen sind, können eine Anstellung finden. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

[2261] Die Apothekerlehrlingsstelle in einem bedeutenden Medizinalgeschäft ist sofort zu besetzen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[2279] Am Freitag ist ein isabellfarbiger **Kanarienvogel** entflohen. Wer ihn Langestraße No. 156. abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

[2282] Der Finder eines kurzen weißen **Stäbchens**, an einen Sonnenschirm gehörend, wird freundlich gebeten, dasselbe Nonnengasse No. 69. im zweiten Stock abzugeben.

[2157] Bei den jetzt abgehaltenen Schulexamen in der Mädchenschule auf dem Fischmarkt sind zwei Regenschirme stehen geblieben. Die Eigenthümer können sie, gegen Erstattung der Insertionsgebühren, zurückerhalten beim Schuldiener **Conrad.**

[2255] Am vergangenen Grünen-Donnerstage ist auf dem Wege von den Weinbergen bis nach Leschwitz ein wollener, grau- und blaukarrirter **Frauenburnus** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, denselben gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[2244] ☞ Ein geräumiger Laden nebst Ladenstube in der Brüderstraße oder am Obermarkt ☜ ☞ wird gesucht. Adressen bittet man unter der Chiffre „J. S." in der Expedition d. Bl. ab- ☜ ☞ zugeben. ☜

[2243] Ein Getreide-Schüttboden ist zu vermiethen am Obermarkt No. 125.

[2285] Petersstraße No. 320. ist ein kleines Gewölbe und ein Keller zu vermiethen.

[2278] Langestraße No. 156. sind im Parterre 2 Stuben zu vermiethen; dieselben eignen sich auch zu einer Niederlage.

[2283] ☞ **Petersstraße No. 320. ist eine Wohnung, bestehend aus Stube und Kammer ꝛc., an ruhige Leute zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.**

[2269] Petersstraße No. 319. ist ein möblirtes Zimmer an einen oder zwei einzelne Herren zum 1. Mai zu vermiethen. Näheres daselbst bei Frau Schulz.

[2295] Untere Langestraße No. 230. ist eine möblirte Stube an einen oder zwei Herren zu vermiethen.

[2196] Langestraße No. 162. ist eine möblirte Stube für einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

[2259] Zum 1. Juli ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst übrigem Zubehör und Gartennutzung, in dem Hause No. 842a. in der Jakobsstraße zu vermiethen.

[2251] Für einen einzelnen Herrn ist eine Stube zu vermiethen und den 1. Mai zu beziehen bei der Wittwe Böhme, Schwarzegasse No. 10.

[2245] Nonnengasse No. 73. ist eine Stube mit Möbels an einen Herrn zu vermiethen.

[1960] Mittel-Langestraße No. 209. ist ein Quartier, 3 Stuben mit Zubehör enthaltend, zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen. Ebendaselbst ist eine Feuerwerkstatt zu vermiethen.

Piankodeli.

[2240] Lunitz No. 524. ist eine Stube mit Stubenkammer zu vermiethen und kann sofort oder zu Johanni bezogen werden.

[2262] In dem Hause No. 41. auf der Weberstraße sind sofort 2 freundliche Stuben, vornheraus, nebst nöthigem Beigelaß, von dem jetzigen Besitzer zu vermiethen.

H. Hülse im „Brauen Hirsch."

[2268] Die mir wohlbekannte Person, welche am 2. Feiertage in der Kirche aus Versehen meinen Regenschirm mitgenommen hat, bitte ich, mir denselben wieder zuzustellen. Frau Stadtgärtner **Welzel.**

[2257] **Der „Letzte" fällt diesmal**

Dinstag, den 29. d. M., Abends 8 Uhr.



[2305] Heute, Sonntag, ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein, sowie auch morgen, Meßmontag, zum Tanzvergnügen und Schweinschlachten



Heider,
im deutschen Hause zu Rauschwalde.

[2300] **Einladung zur Flügelmusik.**

Zum Erstenmale wird gespielt werden im deutschen Hause zu Rauschwalde „der Kummervergesser-Walzer" und „Bruder Lustig," Polka v. G. Lange, wozu ergebenst einladet

Lange, Musikdirigent.

[2297] Zur Tanzmusik ladet heute, sowie alle nächstfolgenden Sommersonntage hiermit ergebenst ein **Petermann** in Moys.

[2203] **Sonntag, den 27., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Eiffler im Kronprinz.**

[2236] **Sonntag, den 27. d., ladet auf Nachmittag 4½ Uhr zum Konzert und Abends zur Tanzmusik ergebenst ein**

E. Held.

Literarische Anzeigen.

[2306] Alle in hiesigen Schulen eingeführten

Schul-Bücher

sind, dauerhaft gebunden, vorräthig zu haben bei

G. Heinze & Comp.,
obere Langestraße No. 185., schrägüber der höheren Bürgerschule.

[2243] Zur Erklärung der fremden Wörter ist zu empfehlen:

Sammlung, Erklärung und Rechtschreibung von (6000) fremden Wörtern,

welche in der Umgangssprache, in Zeitungen, Büchern und gerichtlichen Verhandlungen oft vorkommen, um solche richtig zu verstehen und auszusprechen. Vom Dr. und Rektor **Wiedemann.** **Zehnte verb. Auflage.** Preis 12½ Sgr.

Selbst der Herr Professor Petri hat dieses Buch, wovon binnen kurzer Zeit 13,000 Exemplare abgesetzt wurden, als sehr brauchbar empfohlen; es enthält die Rechtschreibung und richtige Aussprache der im gemeinen Leben und Zeitungen oft vorkommenden Fremdwörter, deren Sinn man häufig nicht versteht und unrichtig nachspricht.

Vorräthig in der **Heyn**'schen Buchhandlung (**E. Remer**) in Görlitz und bei **Appun** in Bunzlau.

[2244] Zur Erhöhung der Feier von Familienfesten ist zu empfehlen:

☞ **Fr. Schellhorn,**

120 ausgezeichnete Geburtstags-, Hochzeits- und Jubel-Gedichte, Polterabendscherze, Stammbuchsverse und Räthsel,

oder 75 Geburtstagsgedichte, 23 Hochzeits-, 20 Liebesgedichte, 40 Neujahrswünsche, 50 Stammbuchsverse, 10 Polterabendscherze, Trinksprüche und Räthsel.

(Enthält zu allen feierlichen Gelegenheiten ausgezeichnete Gedichte; über 8000 Exemplare wurden davon abgesetzt.) **Sechste! verb. Auflage.** Preis **15** Sgr.

Vorräthig in der **Heyn**'schen Buchhandlung (**E. Remer**) in Görlitz und bei **Appun** in Bunzlau.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.